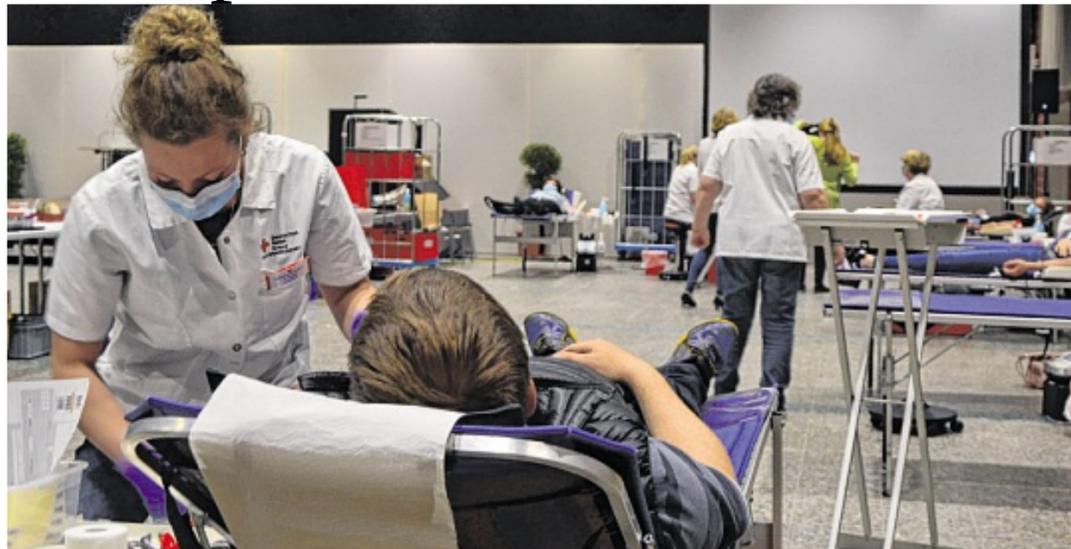


HOLSTEINISCHER COURIER

213 Blutspender in den Holstenhallen

NEUMÜNSTER Im Großen und Ganzen war Tim Habich zufrieden. Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost empfing mit seinem Team bei der dreitägigen Aktion in den Holstenhallen insgesamt 213 Menschen – 24 davon waren Erstspender. „Wir haben hier in den Holstenhallen perfekte Bedingungen, um die Blutspendeaktion im Rahmen der Hygiene- und Abstandsregeln problemlos durchzuführen“, sagte Habich.

Das siebenköpfige medizinische Fachpersonal und die drei ehrenamtlichen DRK-Mitarbeiter nahmen von Montag bis Mittwoch die Daten der Spender auf und zapften von jedem, unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen, einen halben Liter Blut ab, das dringend be-



Das medizinische Fachpersonal des DRK hielt sich genauso wie die Spender an die Maskenpflicht.

FOTO: SIXTUS

nötigt wird. „Da die Krankenhäuser ihren Regelbetrieb wieder aufgenommen haben, sind die Konservenlager weitestgehend leer“, so Habich. Er appellierte an alle gesunden Erwachsenen ab 18 Jah-

ren, ihr Blut zu spenden.

Die ursprünglich in Neumünster angesetzten Blutspendeaktionen, wie im DRK-Kreisverband in der Schützenstraße oder in der Holsten-Galerie zur Gesundheit-

Aktionswoche, sind allesamt abgesagt. Stattdessen wird der DRK während des Sommers jeden Monat in den Holstenhallen eine fünftägige Aktion haben. Im Juni wird diese direkt nach dem Welt-

Blutspendertag (14.Juni) vom 15. bis 19.Juni sein. Im folgenden Monat gibt es vom 20. bis 24. Juli die Möglichkeit, Blut zu spenden – an allen Tagen von 14 bis 18 Uhr.

„Eine Anmeldung ist bei jeder Aktion zwar wünschenswert, damit wir alles im Rahmen der Hygieneregeln gut organisieren können, sie ist aber nicht zwingend notwendig“, sagte Habich, der auch auf viele spontan eintreffende Spender hofft.

Unter dem Strich hätten sich sowohl das Team als auch die Spender prima an die Schutzmaßnahmen gehalten, es sei in den drei Tagen zu keinerlei Komplikationen gekommen. „Wir hoffen, dass bei den nächsten Aktionen noch mehr Menschen kommen, sind aber mit dem Ergebnis dennoch zufrieden“, so Habich. six